

Spielbericht Schöneck 2 – Niederbrechen 1

Von Tobias Schupp

Am 14.12.2014 hatten wir das schwierige Auswärtsspiel gegen die 2. Bundesliga Reserve von Schöneck 2 vor der Brust. Schöneck 2 ist ein Team das wir bereits gut kennen, da wir uns bis dato, schon einige sehr enge Wettkämpfe geliefert haben. Die Gastgeber haben 3 Fideimeister in der Startaufstellung und auch die Ergänzungsspieler sind sehr spielstark, was die Mission Saisonpunkte 3 und 4 in jedem Fall schwierig machen würde. Zu unserem Glück war Schöneck leicht Ersatz geschwächt, die Ergebnisse im Einzelnen:

SF Schöneck 2 - SK Niederbrechen 1948 1 3,5:4,5

Schaack, Harry	- Janoszka, Arnd	0:1
Meyer, Kai-Christian	- Henrich, David	½:½
Schöbel, Wolfgang	- Schupp, Tobias	1:0
Del Rio, Roland	- Meffert, Matthias	½:½
Weiss, Matthias	- Römer, Torsten	0:1
Müller, Achim	- Branowski, Mieczyslaw Wiliam	0:1
Kleschtschow, Juri	- Garzinsky, Dominik	1:0
Drebes, Günter	- Egenolf, Dirk	½:½

Das erste Spiel das an diesem Tag zu Ende ging war das von unserem Käpt'n Dirk, der mit Günter Drebes einen unangenehmen und spielstarken Gegner hatte. Dirk machte mit Schwarz in etwas gedrückterer Stellung, die sich nicht dazu eignete sie im Gewinnsinn weiterzuspielen dem Zitat: „Egenolf immer remis“ einmal mehr alle Ehre.

Kurze Zeit darauf war Mieczyslaw fertig. Er hatte seinem Gegner Achim Müller einen Holländer mit vielen taktischen Fallstricken serviert. Mit diesen Fallstricken kam er besser klar, und er gewann nach einigen Taktiken entscheidendes Material. Punkt für uns.

Kurze Zeit später gelang es Torsten in einem Doppelturmendspiel seinen Gegner Matthias Weiss trotz Minusbauern mattzusetzen. Danach sah es

lange nicht aus, da Weiss mit Schwarz aus einer Wolga-Struktur hätte einzügig gewinnen können. Da es so nicht kam lagen wir weiter in Führung.

Am vorletzten Brett spielte Dominik gegen Juri Kleschtow. Im Mittelspiel konnte Dominik großen Raumvorteil und einen gewissen Druck entwickeln. Da die Stellung sehr in einander verzahnt war, fiel es Dominik schwer einen Durchbruch zu erzielen, was aber auch an den sehr starken und umsichtigen Verteidigungskünsten von Kleschtow lag. Um die Zeitkontrolle verschärfte Dominik das Spiel um auf den vollen Punkt zu gehen, was leider nach hinten los ging. Später konnte Kleschtow den Materialvorteil verwerten. Nur noch 1,5:2,5

Da nun nur noch die vorderen 4 Bretter liefen, wo an jedem Brett gefightet wurde und somit noch alles drin war, konnten wir von dem vorher bereits prognostizierten engen Kampf ausgehen.

Ich kam an Brett 3 gegen den FM Wolfgang Schöbek gut aus der Eröffnung und auch das Mittelspiel verlief okay. Leider übersah ich einen Zwischenzug und wickelte in ein Turm- und Läuferendspiel mit Minusbauer ab. Meine Kompensation zerschlug sich durch eine sehr schöne Kombination von Wolfgang zum Ausgleich 2,5:2,5.

An Brett 2 spielte David gegen Kai-Christian Meyer. David baute Druck auf die kleine Rochade und somit die Königstellung auf. Dafür hatte Meyer einen gefährlichen Freibauern auf der a – Linie. Es entstand eine aus meiner Sicht hochkomplexe und komplizierte Stellung. Meyer hatte zwischenzeitlich 2 Damen, aber David behielt den Überblick und nutzte die geschwächte Königstellung gut aus. In mehreren Abwicklungen kam es schlussendlich zu der Materialverteilung David 3 Bauern gegen 1 Springer von Meyer. Diese Partie endete remis.

Am Spitzenbrett kam es zum FM Duell zwischen Arnd und Harry Schaack. Arnd kam gut aus der Eröffnung, wonach sich im Mittelspiel der Vorteil etwas verflüchtigte. Bei beiderseitiger Zeitnot konnte Arnd wieder Vorteil erlangen, die er dann durch eine Kombination krönte. Ein sehr sehenswerter Sieg von Arnd.

Matthias kam gegen Roland Del Rio gut aus der Eröffnung heraus, weshalb sich auch das Mittelspiel etwas angenehmer spielen ließ. Durch viele Abtauschmanöver, wo ich nicht so genau erkennen konnte wer jetzt

den Vorteil abtauscht, entstand ein Bauernendspiel. Dieses war mehr „Tricky“ als auf den ersten Blick zu vermuten. Bei 4 Bauern von beiden Farben war es eine Stellung nach dem Motto, wer sich bewegt verliert. Beide bewegten sich offenkundig nicht genug, so dass es ein leistungsgerechtes Remis gab.

Mit 4 Punkten stehen wir nun im Mittelfeld der Tabelle und können ganz entspannt uns anschauen, was das neue Jahr zu bieten hat. Es sollte weder für ganz oben noch für ganz unten reichen.